



# SECRET CITYs

70 charmante Städte in  
Europa abseits des Trubels



BRUCKMANN



Imposant thront das Schloss Greyserz über der Stadt (oben). Das Alphorn gilt als typisches Schweizer Nationalinstrument (rechts).

## 12 GRUYÈRE – MÄRCHENORT HINTER BEFESTIGUNGMAUER

### DIE SCHWEIZ IM TASCHENFORMAT

Im Schweizer Kanton Freiburg zu Füßen des pittoresken Berges Moléson erhebt sich ein Felsplateau. Vor den Augen der Welt verbergen darauf dicke Mauern das urige mittelalterliche Örtchen Gruyère. Archaische Architektur verschmilzt mit Kostbarkeiten aus Fernost zu einem harmonischen Ganzen.

Wer das Plateau inmitten einer lieblichen Bilderbuchlandschaft der Schweizer Voralpen erklimmt und die mittelalterliche Befestigungsmauer durchschreitet, findet sich unverhofft – scheinbar – in der Kulisse für einen Heimatfilm wieder. Schief und krumm, doch aufgeputzt, bunt und blumengeschmückt säumen mittelalterliche Häuschen das holprige Kopfsteinpflaster der leicht ansteigenden Marktgasse. Niedrige Türen, geschwungene Fensterwölbungen, Balkone mit überbordendem Blumenschmuck, vergoldete Zunftzeichen, viel liebevoll und detailreich geschnitztes Holz, rustikale uralte Gastuben, putzige Terrassen mit rotkariert gedeckten

Tischchen aus den 1950er-Jahren und der in der Mitte plätschernde Brunnen entrücken der Realität. Am Ende der einzigen Straße Gruyères thront eine weiße Kapelle, alles vor dem Hintergrund schmucker Almen und schroffer Felswände. Dieser Ort lädt zum entspannten Flanieren ein – und vermittelt dem Besucher sofort ein Gefühl von Geborgenheit. Wer das Plateau inmitten einer lieblichen Bilderbuchlandschaft der Schweizer Voralpen erklimmt und die mittelalterliche Befestigungsmauer durchschreitet, findet sich unverhofft – scheinbar – in der Kulisse für einen Heimatfilm wieder. Balkone mit überbordendem Blumenschmuck mittelalterliche Befestigungsmauer.

### Gruyère - Märchenort hinter Befestigungsmauer

#### Bodhisattvas und Barock

Das Tibet-Museum in den Räumen der renovierten St. Josefs-Kapelle versetzt seine Besucher in das Hochland Zentralasiens. Alain Bordinier präsentiert im Innern in aufsehenerregendem Ambiente eine in drei Jahrzehnten auf vielen Reisen kenntnisreich zusammengetragene Sammlung buddhistischer Skulpturen, Gemälde und Ritualgegenstände aus Nepal, Kaschmir, Swat, Nordindien und Myanmar (Birma). Die Kostbarkeiten waren der Öffentlichkeit zum Teil Jahrhunderte verborgen und ziehen heute Gäste aus aller Welt an. Auf dem höchsten Punkt des Plateaus liegt das zauberhaft-schöne Schloss der Grafen von Greyerz. Neben einer grandiosen Aussicht wird ein Überblick über acht Jahrhunderte Architektur gewährt. Die Grafen zählten einst zu den bedeutendsten Fürstengeschlechtern der Westschweiz, doch Mitte des 16. Jahrhunderts ging der letzte Spross, Michael von Greyerz, schlichtweg bankrott. Nach wechselvoller Geschichte sind heute Wandmalereien Camille Corots, der geschmackvolle französische Barockgarten, der oktogonale Treppenturm und der Hof mit Kapelle und zurückhaltendem Dekor zeitgenössischer Künstler zu bewundern. Die Kostbarkeiten waren der Öffentlichkeit.

#### Ein Quantum Hollywood

Eine ganz andere geheimnisvolle Welt verbirgt sich im HR Giger Museum mit der Privatsammlung fantastischer Kunst des Innenarchitekten, Designers, Malers und Bildhauers Hansruedi Giger. In der Museumsbar sitzt es sich bequem unter dem Gewölbe aus Wirbelsäulen im Angesicht außerirdischer Fratzen in riesigen Knochenstühlen einer fernen Zukunft auf einem anderen Planeten. Der „Großmeister des Leinwandhorror“ wurde vor allem durch seinen „biomechanischen“ Stil“ in Airbrush berühmt. Hollywood gewann Giger für die Ausstattung zahlreicher Science-Fiction-Filme. Für das Design von Ridley Scotts Film „Alien“ erhielt Giger 1978 den Oscar. Das architektonische Kleinod Gruyère in den schweizerischen Voralpen hält viele Überraschungen bereit und schafft es, Almen, mittelalterliche Architektur und Aliens zu einem wahren Wohlfühlort zu vereinen. Übrigens: Wanderer und Radwanderer schätzen die Wege rund um Gruyère zu Seen, Nachbarstädtchen wie das ganz andere, aber ebenfalls sehenswerte Bulle oder in die Bergwelt. Ganze Straßenzüge mit lindgrünen und zartrosa gestrichenen, zweigeschossigen Wohnhäusern strahlen Malers und Bildhauers Hansruedi Giger. In der Museumsbar.



#### GREYERZER-KÄSE

In Gruyère empfangen den Gast überall schwere, würzige Düfte: Kein Wunder, ist doch hier die Heimat des Original-Fondues und -Raclettes, zubereitet mit Gruyère, auch Greyerzer-Käse genannt. Ein Fondue wird in seiner ganzen Schlichtheit serviert. Zu einem Topf voll blubberndem Käse werden gekochte Kartoffeln, Weißbrot, Gewürzgerurken sowie mindestens ein Gläschen kühler Fondant gereicht. Im Kontrast zur Schlichtheit des Gerichts steht zwar der Preis, den aber Aroma und Cremigkeit des Käses schnell vergessen lassen. Wer erleben will, wie die Cremigkeit entsteht, besuche die Schaukäserei „Maison du Gruyère“ am Fuß des Hügels im Dörfchen Pringy ([www.lamaisondugruyere.ch](http://www.lamaisondugruyere.ch)). Nach dem Besuch der zum Teil interaktiven Ausstellung verkostet man im Restaurant Käseleckereien und nimmt im Shop seinen Favoriten gleich mit. Zu einem Topf voll blubberndem Käse werden gekochte Kartoffeln, Weißbrot, Gewürzgerurken.

#### WEITERE INFORMATIONEN

La Gruyère Tourisme, [www.gruyeres.ch](http://www.gruyeres.ch)

Bei Besichtigungen oder Restaurantbesuchen in Gruyère ist zu beachten, dass der Ort abends ab etwa 19.00 Uhr für den Autoverkehr gesperrt ist.

